

Verträge mit Volkspolen und CSSR finden unsere vollste Zustimmung

Erklärung der Angehörigen des Instituts für Agrarökonomik

Nach der Regierungsbildung in Westdeutschland und dem Verrat der sozialdemokratischen Führer an der westdeutschen Arbeiterklasse ist die Bonner Innen- und Außenpolitik noch raffinierter und gefährlicher geworden.

Unsere Menschen in der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik lassen sich aber nicht hinter List führen. Wir erkennen, daß die Ziele der Bonner Machthaber die gleichen geblieben sind und sich nur die Methoden geändert haben. Sie versuchen, die DDR von den anderen sozialistischen Staaten zu isolieren, um dann auf der Grundlage ihres aggressiven Alleinvertragsanspruchs unsere sozialistische Republik zu überrücken. Diese hinterhältige imperialistische Politik ist durchschaut.

Wir begrüßen aus tiefstem Herzen den Abschluß der Verträge über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Deutschen Demokratischen Republik, der Volksrepublik Polen und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, weil darin erneut mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck kommt, daß unsere Partei und Regierung alles tun, damit nie wieder von deutschem Boden ein Krieg ausgehen kann.

Leidenschaftlich erklären wir: Uns verbindet alles mit unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik und nichts mit dem imperialistischen Westdeutschland!

Glückwünsche zum 10. Jahrestag der „Universitätszeitung“

(Fortsetzung von Seite 1)

Hochschulwesens. In diesen Prozessen hat die Redaktion stets verstanden, die Politik der Partei, ihre Beschlüsse und Dokumente allen Lesern zu erläutern, ihren tiefen Ideengehalt zum geistigen Rüstzeug aller Angehörigen der Karl-Marx-Universität zu machen.

Wir wünschen den Genossen der „Universitätszeitung“ der Karl-Marx-Universität auch weiterhin große Erfolge bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit, bei der wir Seite an Seite die neuen Aufgaben lösen werden, die uns als Journalisten die Vollendung des sozialistischen Aufbaus und der VII. Parteitag unserer Partei stellen.

Aus Moskau erreicht die Redaktion folgende Telegramm, unterzeichnet von langjährigen Sekretär der Universitäts-Parteilitung, Genossen Hans-Joachim Böhme:

Herzliche Glückwünsche zum 10. Jahrestag der „Universitätszeitung“, die eine wichtige Rolle bei der sozialistischen Entwicklung an der Karl-Marx-Universität und bei der Durchsetzung der Politik der Partei spielt. Viel Erfolg für das nächste Jahrzehnt und alles Gute für die Mitarbeiter der UZ! gez. Böhme, 1. Sekretär der Botschaft der DDR

Weitere Glückwunschschriften wurden der Redaktion von der FDJ-Kreisleitung, vom Dekan der Fakultät für Journalistik, von Dekan und Parteileitung der Landwirtschaftlichen Fakultät sowie von der Verwaltungsleitung der Medizinischen Fakultät übergeben.

Die Redaktion nutzte ihrerseits die Gelegenheit, um verdienten Autoren und Mitarbeiter der UZ auszuzeichnen: das Kollektiv der FDJ-Redaktion, die Mitarbeiter des Redaktionskollegiums Dr. Karl-Heinz Röhs und Dr. Wolfgang Weiler, die langjährige Sekretärin der UZ, Maria Bartl, sowie als beste Autoren und Informanten der UZ Dr. Kurt Schneider, Dr. Erhard Hexelschneider, Prof. Dr. Kurt Schnalla und Hans Joppich.

Verantwortung des Wissenschaftlers heißt, uns bewußt für unsere Republik einsetzen

Ein weiterer Höhepunkt des Marxistischen Kolloquiums war am Montagabend der Vortrag des Staatssekretärs für das Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Ernst-Joachim Gießmann. Der Staatssekretär sprach im überfüllten Großen Hörsaal des Physiologischen Instituts über „Die Verantwortung des Wissenschaftlers bei der Vollendung des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik“.

Prof. Gießmann begründete die wachsende Verantwortung des Wissenschaftlers mit der wachsenden Bedeutung der Wissenschaft in der sozialistischen Gesellschaft. Unsere ganze Entwicklung bleibt dem unverständlich, der die Rolle der Wissenschaft dabei außer acht läßt. Gleichzeitig mit der zunehmenden Verflechtung der Wissenschaft in eine immer stärkere Produktivkraft erfolgt eine immer stärkere Verwissenschaftlichung der wissenschaftlichen Arbeit. Fragen der Bildung werden mehr und mehr zum bestimmenden Faktor der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung. Unser Ziel – gebildete Nation, völlig freie Entfaltung des Individuums – ist ein Erfordernis der sozialistischen Demokratie

wir der sozialistischen Gesellschaft überhaupt.

Von diesem Gesichtspunkt aus ordnete Staatssekretär Prof. Gießmann auch eines der wichtigsten Probleme der gegenwärtigen Wissenschaftsentwicklung – die Prognose – ein. „Es geht um die Verbreitung des prognostischen Denkens in unserer Gesellschaft allgemein.“ Mit der zunehmenden Entwicklung der Wissenschaft zur unmittelbaren Produktivkraft wächst die Notwendigkeit der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Wissenschaftsentwicklung selbst einher, während andererseits die Prognose überhaupt uns selbst ermöglicht, größere Kontinuität zu garantieren, für unsere eigenen Aufgaben das Optimale zu tun. „Die Prognose muß Mittelpunkt unserer wissenschaftlichen Arbeit werden.“ Es geht um eine vorurteilsfreie Bewertung des Bestandes, auf der wir unsere eigene Arbeit neu aufbauen können. Auch hier ergibt sich die große Verantwortung für uns, deren Wahrnehmung uns befähigen wird, unsere eigene Arbeit besser zu leisten, die Leitung unserer Arbeit besser zu bewältigen, die Erziehung unserer

Studenten zu verbessern, weil wir von prognostischen Denken her besser darstellen können, für welche Ziele sie ausgebildet werden.

Verantwortung des Wissenschaftlers heißt für uns, Bildung und politische Handlungsbewußtsein für die Deutsche Demokratische Republik einzusetzen. Diese Verantwortung wird aber auch immer wieder für uns bedeuten, daß wir uns jederzeit die Frage vorlegen, was wir tagtäglich für dieses Ziel getan haben. Verantwortung tragen wir zunächst und unmittelbar vor der Gesellschaft, in der wir leben.

Es ist der große Vertrag der sozialistischen Ordnung, daß die Widersprüche zwischen Wissenschaft und gesellschaftlicher Entwicklung aufgehoben wurden, weil diese Gesellschaft selbst die Wissenschaft zur Grundlage ihrer Entwicklung gemacht hat, weil ihre Ziele mit wissenschaftlichen Methoden erarbeitet und verwirklicht werden.

Die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung zu analysieren, die Triebkräfte zu erkennen und planmäßig zu

fördern, heißt wissenschaftlich handeln. Bewußt sich mit diesen Gesetzen auseinanderzusetzen gibt die Möglichkeit, Gestaltung unserer eigenen Entwürfe. Wir überwinden so Spontaneität und kontrollierbare Einflüsse, gewinnen Freiheit für unser zielstrebiges Handeln.“

Der Staatssekretär schloß seinen mit Beifall bedachten Vortrag mit den Worten: „Wir Hochschullehrer und Studierende der DDR sind froh darüber, daß wir im Innern und unter Führung der Partei für das Wohl unserer Menschen wirken können. Und wenn wir aus tiefem Verantwortungsbewußtsein dieses Bündnis weiter festhalten, wenn wir alle Kräfte darauf richten, unsere Aufgaben in Erziehung und Ausbildung zu erfüllen, werden wir am VII. Parteitag der SED am besten vorbereitet.“

Im Anschluß an diesen Vortrag sprach Haus der Wissenschaftler im kleinen Kreis eine Aussprache zwischen Staatssekretär Prof. Dr. Gießmann und den führenden Wissenschaftlern statt, in der u. a. ebenfalls Probleme der Prognose zur Debatte standen. Es zeigte sich, zahlreiche Professoren unserer Universität schon weitgehende Vorstellungen über die Prognostik ihres Fachgebietes, was eine rege Diskussion und ein wissenschaftliches Streitgespräch einige dieser Vorstellungen ermöglichte.

Ernennungen

Der Rektor bestätigte

Prof. Dr. Werner Ritz als Prodekan für ärztliche Versorgung der Medizinischen Fakultät.

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen übertrug

Dozent Dr. Karel Berka eine Gastprofessur (Professur mit Lehrauftrag) für Logik an der Philosophischen Fakultät.

Neue Abteilungen

Mit Wirkung vom 1. März 1967 wurde eine Abteilung für kirchliche Zeitgeschichte der Theologischen Fakultät gegründet und Prof. Dr. Kurt Meier zum Leiter dieser Abteilung ernannt.

Der Rektor bestätigte am Geographischen Institut

Prof. Dr. Richter als Leiter der Abteilung für physische Geographie, Prof. Dr. Moha als Leiter der Abteilung für ökonomische Geographie.

Prof. Dr. Lehmann als Leiter der Abteilung für regionale Geographie und thematische Kartographie.

Neues Mitglied der Leopoldina

Unter den von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina neu gewählten Mitgliedern befindet sich auch der Direktor des Pathologischen Instituts der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. Gottfried Holle.

Veranstaltungen

Donnerstag, 30. März, 14 Uhr, Peterssteinweg 8, Zimmer 233. Vortrag von Dr. Jana Nechutová über **Neue Ansichten zum Anteil des Waldensierismus in der Formulierung der russischen Ideologie.**

Freitag, 31. März, 19.30 Uhr, Hörsaal des Julius-Lips-Instituts, 701 Leipzig, Schillerstraße 6. Dr. Milan Stuchlik, Negrskovo-Museum, Prag: **Nubien – Land ohne Leute. Forschungsreise 1966** (mit Farbbildern).

Verteidigungen

Habilitationen

22. März, Herr Dr. Paul Frenzel. Thema: **Volkswirtschaftliche Probleme des optimalen Sparens im Sozialismus.** Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

21. März, Herr Dr. Christof Tröltzsch. Thema: **Über Borhydrat, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.**

Promotionen

21. März, Herr Otto-Heinz Jochade. Thema: **Zu einigen ökonomischen Problemen der Bodenfruchtbarkeit.** Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

22. März, Herr Imad El Din Mousli, Homs. Thema: **Ergebnisse und Probleme der natürlichen Ordnung im Gebiet des Meißischliffes Eckartsberga (Thür.).** Geographisches Institut.

Forschung – Lehre – Praxis

Wirksame Wasserstoffperoxid-Präparate

Forschungsarbeiten von Prof. Dr. Fritz Hauschild und Oberarzt Dr. Reinhard Ludewig, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, führten zur Entwicklung von drei Wasserstoffperoxid-Präparaten, für die im In- und Ausland großes Interesse besteht und die von unserer Arzneimittelindustrie erstmalig in der Welt auf den Markt gebracht wurden. Dabei handelt es sich um eine Salbe gegen periphere Durchblutungsstörungen (Oxiderin), um einen Wunderpuder, der im Gegensatz zu allen bisher auf dem Markt befindlichen Präparaten auch das Toxin des Wunderstarkpflanzers vernichtet und schwer beeinflussbare Hautpilzkrankungen heilt (Elavox) sowie um ein Ginglyvalstreifen, die von Fachleuten als eine der wirksamsten Mittel zur lokalen Behandlung der Parodontose angesehen werden (Gingivox).

Über die wissenschaftlichen Grundlagen dieser Präparate wurde Mitte März ein Symposium am Institut für Pharmakologie und Toxikologie durchgeführt, das großes Echo fand. Die Materialien des Symposiums werden in Form einer Monographie von der VVB Pharmatec publiziert.

Tagung demonstrierte hohen Stand der DDR-Chirurgie

Unter Vorsitz des Direktors der Chirurgischen Klinik der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Dr. h. c. h. Uebermuth, fand die 25. Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Chirurgie in Leipzig statt. Über 350 Besucher, darunter Teilnehmer aus den Volkedemokratien und aus Westdeutschland, konnten sich über den neuesten Stand der Chirurgie informieren, wobei die Technisierung der Chirurgie, die moderne Behandlung der postoperativen

Blutungen, die Herzchirurgie, Fragen der Krebsentstehung, die Behandlung der praktisch sehr wichtigen Schenkelhalsbrüche, die Behandlung ausgedehnter Verbrennungen und die Bedeutung der örtlichen Narkose besonders im Mittelpunkt standen. Die Tagung war eine ausdrucksvolle Demonstration des hochentwickelten wissenschaftlichen Standes der Chirurgie der DDR.

Warenkundliche Kolloquien

Die Reihe der traditionellen warenkundlichen Kolloquien, die vom Institut für Warenkunde der Karl-Marx-Universität unter starker Anteilnahme von Vertretern aus Wissenschaft und Praxis durchgeführt werden, wird für das Frühjahrsemester 1967 mit einem Vortrag des Präsidenten des Deutschen Amtes für Maßwesen und Warenprüfung der Deutschen Demokratischen Republik, Dr.-Ing. Fritzsche, zum Thema „Neue Methoden der Qualitäts-sicherung“ eröffnet. Zu den weiteren Themen, die im Rahmen der warenkundlichen Kolloquien im Frühjahrsemester 1967 berücksichtigt werden, gehört auch eine Diskussion zur Problematik „Güteschreib – Warenzeichen – Fabrikmarke“.

Universitätsbibliothek

Wifa-Bibliothek seit Januar Abteilung der UB

Im Zuge der weiteren Rationalisierung ist die Bibliothek der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf Anordnung des Rektors mit Wirkung vom 1. 1. 1967 in allen Verwaltungs-, Etat- und Personalfragen als Abteilung der Universitätsbibliothek angeschlossen worden.

Diese Maßnahme soll nicht nur einem rationelleren Einsatz der Arbeitskräfte und Mittel, sondern vor allem einer noch besseren bibliothekarischen Unterstützung der Betreuung der Forschung, Lehre und Erziehung innerhalb der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät dienen. Der engen Verbindung zwischen Bibliothek und Wirtschaftswissenschaftlicher Fakultät soll eine Bibliothekskommission aus Vertretern der Fakultät dienen, die in Fragen der Literaturbeschaffung und -benutzung beratend tätig sein wird. Lesesaal und Ausleihe in den Räumen der Universitätsbibliothek, Abteilung Wifa, bleiben wie bisher geöffnet. Die Sofortausleihe wird weiter durchgeführt. Die Bestände werden so ausgebaut, daß der zentral gelegene Lesesaal wie bisher auch von Studenten anderer Fakultäten für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium genutzt werden kann.

Auslandsbeziehungen

Gemeinsame Oktobervorbereitungen zwischen Leningrad und Leipzig

Als Gast der Karl-Marx-Universität wurde im März der Prorektor für Forschung und Naturwissenschaften, Boris Now, Lehrstuhlinhaber für Mineralogie, Shtanow-Universität Leningrad, in Leipzig. Er führte Gespräche über die Bereinigung des Freundschaftsvertrages und Vereinbarungen für die gemeinsame Vorbereitung des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution. Sein Besuch galt weiterhin dem Institut für Mineralogie und Petrologie sowie der Leipziger Frühjahrsversammlung.

Hoher Besuch aus der Hauptstadt des kämpfenden Vietnam

Der Rektor der Universität Hanoi, Pham Huy Theng, Mitglied des Politbüros und Abgeordneter der Nationalversammlung der Demokratischen Republik Vietnam, wurde am 16. März von 1. Prorektor, Prof. Dr. Orscholikow zu einer freundschaftlichen Audienz empfangen. Prof. Orscholikow begrüßte den hohen Gast über die zahlreichen vielfältigen Solidaritätsaktionen der Karl-Marx-Universität Leipzig zur Stärkung heldenhaften Kampfes des vietnamesischen Volkes. Prof. Pham Huy Theng dankte die Unterstützung des Freiheitskampfes seines Volkes und übermittelte herzliche Grüße der Angehörigen der Universität Hanoi.

Der hohe vietnamesische Gast besuchte am gleichen Tage das Institut für Hochschulbildung und führte Gespräche mit den Wissenschaftlern.

Parlamentsdelegation Somalias wünscht direkte Beziehungen

Eine Gruppe von Parlamentariermitgliedern der Republik Somalia, die die Herren Osman Nor, Osman Ahmed Hirand, Osman Samantari, Abucar Haji Abdullahi und Yassin Nur Hassan angehören, Mitte März am Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, Hauptreferat der Delegation war, die Möglichkeit einer intensiven Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Landwirtschaft Somalias zu prüfen und geeignete Vorschläge unterbreiten. Die Mitglieder der Delegation sprachen sich anerkennend über das Institut und erreichte Niveau der Ausbildung und Forschung aus. Nach ihrer Audienz wurde die Aufnahme direkter Beziehungen des Instituts mit Forschungsstationen Somalias sehr zu begrüßen. Im weiteren Verlauf der Diskussion wurden Fragen der gegenwärtigen Agrarpolitik sowie wissenschaftliche Probleme im Zusammenhang mit der Intensivierung der Landwirtschaft und der Überwindung der Naturkultur Somalias erörtert.

Zusammenarbeit mit Oulu

Prof. Dr. Walter Markov, Institut für Allgemeine Geschichte, hielt vom 8. bis 11. März an der Universität von Helsinki, Tampere und Oulu in Finnland Vorträge über die Jakobiterfrage. Mit dem Historischen Institut der Universität Helsinki wurde eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Professor Dr. Jukka wird dem Institut für Allgemeine Geschichte an der Karl-Marx-Universität einen Gegenbesuch abstatten.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Prof. Dr. Kurt Möbius (Redakteur), Prof. Dr. Kurt Richard Blümel, Dr. med. Hans-Dietrich Othard Matzow, Karin Pearschke, Dr. phil. Karl-Heinz Röhs, Dr. phil. Wolfgang Götter, Günser Kasch (Leiter der FDJ-Redaktion), FDJ-Redaktion: Günter Katsch, Christa Zühl, Ulrike Börgen, Barbara Dolzsch, Rüdiger Kausch, Gernot Knobloch, Rose Schreiber, Tumpel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 12 der Bezirksverwaltung Leipzig. Erscheint wöchentlich (Ausgabe am Sonntag) mit Ausnahme der Feiertage. Druckort: Leipzig. Druckerei: Druckerei Leipzig. Druck-Nr. 28. Bankkonto: 233 000 bei der Sparkasse Leipzig. – Einzelpreis: 5 Pf. Großvertrieb: monatlich 1,50 DM. – Bestellungen: 100 Exemplare, einwöchentlich 10,00 DM. – Bestellungen: 100 Exemplare, einwöchentlich 10,00 DM.

UZ 13/67, Seite 1

In Nr. 12 veröffentlichte „Universitätszeitung“ ihr großes Preisausschreiben zum 10. Jahrestag. Es laufen drei Wettbewerbe unabhängig voneinander. Hier noch einmal die Gedankenstütze:

1 Älteste Leser gesucht

Wer noch im Besitz der ersten Ausgabe der „Universitätszeitung“ – erschienen am 19. März 1957 – ist, sollte sie so schnell wie möglich der Redaktion einreichen. Die ersten zehn Einsender werden mit Pressebekarten und einer Flasche Wein nach freier Wahl honoriert.

2 Fünf Fragen – wer UZ liest, weiß Bescheid!

Eine Drei-Tage-Reise nach Peking für zwei Personen, ein Jahresrecht bei den

Städtischen Theatern Leipzig für zwei Personen, eine Fahrt zur Zentralen Leistungsschau in Berlin plus Theaterbesuch für zwei Personen sowie Anerkennungspreise für insgesamt 300 Mark sind zu gewinnen. Voraussetzung ist, daß fünf Fragen richtig beantwortet werden, die UZ auf Seite 6 der vorigen Nummer (Nr. 12) veröffentlichte.

Wer UZ Nr. 12 nicht hat – in der Redaktion sind noch Exemplare vorhanden. Einreichungen werden von der Redaktion bis einschließlich 11. April entgegengenommen – bis 10 Uhr in der Ritterstraße, zwischen 19 und 21 Uhr auf dem Presseball im „Haus Leipzig“.

3 Fotowettbewerb „Studenten im Bild“

Bis 30. März ist auch noch letzte Gelegenheit für alle Fotofreunde, ihre Fotos

von Studenten beim Unterrichtsbetrieb, bei Praktika, Sommerlagern, Arbeitseinsätzen oder in der Freizeit einzuschicken. Einzige Bedingung: Schwarz-Weiß-Fotos im Format mindestens 13 x 18 cm. Es schicken ein 1. Preis im Wert von 200 MDN, zwei 2. Preise zu je 100 MDN, zwei 3. Preise zu je 50 MDN und Anerkennungspreise im Gesamtwert von 300 MDN.

Also UZ 12/67 zur Hand nehmen (notfalls noch kaufen) und 5 Fragen beantworten! Fotoapparat schußbereit machen bzw. schon festgehaltene Schnappschüsse schnell einsenden. Das 10jährige Geburtstagskind richtet auch auf Ihre Teilnahme!

1967

1957